

Buchbesprechung: Wie man unsterblich wird, jede Minute zählt – Ein Buch von Sally Nicholls



Es ist ein Buch, das ich gerne verschenke, ein bewegendes, liebevolles Buch, das zum Mitfühlen und Nachdenken anregt, ein Buch über das Sterben zweier leukämiekranker Jungen und wie ihre Familien damit umgehen. Die Autorin bezeichnet dieses Buch als Ergebnis eines Workshops „für Kinder schreiben“. So könnte man meinen, es sei ein Buch für Kinder. Vielleicht ist es das, vielleicht kann man Kindern so das Thema Sterben näherbringen. Sie hat sich kundig gemacht, hat recherchiert, in der Klinik das Schicksal leukämiekranker Kinder miterlebt und sich dabei wohl die notwendigen medizinischen Kenntnisse angeeignet. Ihre Aufmerksamkeit richtete sich aber vor allem auf die innere Befindlichkeit, auf die Ängste, Nöte, Hoffnungen und Sehnsüchte sowohl der kranken Kinder als auch ihrer Geschwister und ihrer Eltern. All dies, angereichert durch eine lebhaft, anregende

Fantasie nimmt dann Gestalt an in der Geschichte dieser beiden Jungen, die, gezeichnet von ihrer Krankheit, angesichts des möglicherweise bald eintretenden Todes Pläne schmieden, Listen aufstellen von all dem, was ihnen wichtig ist, was sie einmal noch erleben möchten. Dabei ergänzen sie sich auf wunderbare Weise, der erzählende Junge wird immer wieder angeregt von seinem Freund, der alle möglichen unerfüllbaren Ideen hat, die in ihrer fantastischen Weise letztlich vernünftiger erscheinen, als die trockene Realität. Als ich es fertig gelesen hatte, wusste ich, dass ich es gerne verschenken werde, wusste auch, dass dieses Buch nicht wirklich eine Beschreibung des Sterbens ist, aber es ist eine liebevoll gezeichnete Fantasie, wie es sein könnte und vielleicht gelingt es wie im Buch auch ein paar dieser unrealistisch erscheinenden Ideen tatsächlich zu verwirklichen.

Peter Weyland